



Name

Vorname

Geb.Datum

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

### **Aufklärung**

Bei Ihnen ist die Durchführung einer Bestrahlung des Ziliarkörpers geplant, um den Augendruck zu senken. Bei dieser Art von Behandlung wird der Ziliarkörper des Auges mit kurzgepulstem Laserlicht bestrahlt (Cyclophototherapie: MP-CPT bzw. CPT). Die Wirkung der CPT beruht auf einer Verminderung der Bildung von Kammerwasser im Auge durch einen hemmenden Einfluss auf den sog. Ziliarkörper, dessen oberste Zellschichten (sog. Epithel) für die Produktion des Wassers im Auge zuständig sind. Der drucksenkende Effekt dieser Behandlung tritt in der Regel erst nach einigen Tagen ein, so dass in den Folgetagen die drucksenkende Medikation (Augentropfen, ggf. zusätzlich Tabletten) zunächst in unveränderter Form weitergegeben werden muss, bis der Augendruck entsprechend gesenkt ist.

Erst dann kann die drucksenkende Medikation schrittweise reduziert werden. Für die Durchführung der Cyclophototherapie (CPT) ist eine ausreichende Unterbindung der Schmerzempfindung erforderlich, was entweder mittels einer Lokalanästhesie (Retrobulbäranästhesie) oder in Vollnarkose (Intubationsnarkose) erfolgt. Die Auswahl des Anästhesieverfahrens erfolgt in Absprache mit Ihnen und dem Anästhesisten.

Die Cyclophototherapie (CPT) darf nicht in zu massiver Form geschehen, da sonst das Risiko besteht, dass der Augendruck zu weit nach unten geht und der Augapfel seinen Tonus verliert (Übergang in die Schrumpfung des Auges, Phthisis bulbi). Dieses Risiko ist insbesondere dann gegeben, wenn viele derartige Behandlungen durchgeführt werden müssen, weil der Augendruck nicht regulierbar ist. Bei einer ersten Behandlung dieser Art besteht dafür kein nennenswertes Risiko. Zudem ist dieses Risiko bei der CPT aufgrund der schonenderen Behandlung wesentlich geringer, als bei der Cyclophotokoagulation (CPC).

In den Folgetagen nach einer Cyclophototherapie (CPT) muss die Pupille weit gestellt werden, um zu verhindern, dass Verklebungen der Iris mit den umgebenden Strukturen des Auges auftreten. Diese Weitstellung der Pupille, aber auch der Reizzustand, der sich postoperativ entwickeln kann, führen dazu, dass das Sehvermögen für einige Tage, u. U. auch für einige Wochen herabgesetzt ist. In der Regel wird aber nach Rückgang des Reizzustandes und Absetzen der pupillenerweiternden Medikamente wieder das gleiche Sehvermögen erreicht, wie vor dem Eingriff. In seltenen Fällen muss nach einem Verödungseingriff bei Veränderung der Refraktionswerte des Auges eine andere Brille verordnet werden.

Intraoperativ können in sehr seltenen Fällen Komplikationen dergestalt auftreten, dass es zu einer Ruptur des Ziliarkörpers kommt, was eine Einblutung in das Augeninnere zur Folge haben kann. Bei Auftreten einer solchen Glaskörper- oder Vorderkammerblutung muss zunächst der Spontanverlauf abgewartet werden. In den meisten Fällen resorbieren sich diese Blutungen von selbst. In Einzelfällen muss bei Entstehen einer Vorderkammer- oder Glaskörperblutung ein operativer Eingriff zur Beseitigung des Blutes aus dem Auge durchgeführt werden

(Vorderkammerspülung, ggf. Glaskörperaustausch ). Bisweilen kann es als Nebenwirkung der Lokalanästhesie zu Missempfindungen um das Auge herum kommen, die für längere Zeit, u. U. Wochen bestehen bleiben. In extrem seltenen Fällen können auch Störungen der Lidfunktion auftreten. Ebenso können in extrem seltenen Fällen Einblutungen in die Augenhöhle oder Verschlüsse der Sehnerven- und Netzhautgefäße auftreten. Dadurch kann es zu einer hochgradigen Funktionsminderung kommen. Derartige Komplikationen sind aber extrem selten und nur in Einzelfällen in der Literatur beschrieben worden.

In einem Vorgespräch wurden Sinn und Zweck des operativen Eingriffs, Durchführung und Ablauf der Operation besprochen. Sollten Sie noch Fragen an Ihren Behandler haben, so stellen Sie diese vor der Durchführung des operativen Eingriffs oder vereinbaren Sie im Zweifelsfall nochmals einen Termin zur Besprechung unabhängig vom Operationstermin selbst.

## **Einverständniserklärung**

---

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis in die Durchführung des oben genannten Eingriffs:

---

Cyclophototherapie CPT

Die Operation wird am  rechten  linken Auge durchgeführt.

Ich habe den Aufklärungsbogen über Verhaltensmaßregeln vor Cyclophototherapie/ Cyclophotokoagulation/ Cyclokryokoagulation erhalten. Ich habe keine weiteren Fragen mehr und fühle mich ausreichend aufgeklärt. Nach ausreichender Bedenkzeit willige ich hiermit in die geplante Behandlung ein.

---

---

Unterschrift der Patientin / des Patienten / beider Eltern\* /  
des gesetzlichen Vertreters

---

---

Behandler / Operateur

\*Bei minderjährigen Patienten sollten beide Elternteile dem operativen Eingriff zustimmen und die Einwilligungserklärung unterschreiben. Liegt nur die Unterschrift eines Elternteils vor, so versichert der Unterzeichner mit seiner Unterschrift, dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt oder, dass er das alleinige Sorgerecht für den